



Erasmus Policy Statement der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim

(aus dem Antrag zur Teilnahme der Hochschule am Programm Erasmus+ 2021 – 2027)

Künstler*innen und Musiker*innen bewegen sich auf internationalem Parkett. Aus diesem Grund ist die Internationalisierung der SHMDK Mannheim ein wichtiges Ziel und betrifft alle Bereiche des Hochschulalltags. Die Musik- und Tanzstudiengänge werden von einem hohen Prozentsatz internationaler Studierender nachgefragt, die ihre kulturellen Erfahrungen in die Hochschulgemeinschaft miteinbringen und zu einer Bereicherung der Hochschullandschaft beitragen.

Ein weiterer Baustein für gute Internationalisierungspraxis stellen das Erasmus-Programm sowie weitere Stipendienarten dar. So hat sich in den letzten Jahren das International Office der SHMDK gut etabliert und zahlreiche Kooperationen mit europäischen Partnerhochschulen initiiert, um strukturierte Austauschprogramme durchzuführen. Die Lehrkräfte werden von den Partnerhochschulen regelmäßig eingeladen und oft zu Wiederholungsbesuchen angefragt. Aber auch auf Seiten der Studierenden wächst das Interesse an Austauschprogrammen. Das Ziel ist es, den Studierenden in einem internationalen Umfeld die Möglichkeit zu geben, die eigene künstlerische und technische Entwicklung weiter voranzutreiben, indem sie das eigene Können mit dem Anderer vergleichen und aus diesem Vergleich lernen. Dabei spielen kulturelle Vielfalt und Tradition bei Künstlern und Künstlerinnen im Gegensatz zu anderen Fachbereichen eine besonders große Rolle.

Des Weiteren wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, nicht nur eine weitere Fremdsprache zu erlernen, sondern auch ein europäisches Netzwerk zur

Förderung ihrer beruflichen Karriere aufzubauen, sich europaweit zu orientieren und eine stärkere europäische Identität zu entwickeln.

Aus den oben genannten Gründen steht die Förderung der Mobilität von Studierenden und Lehrpersonal an der SHMDK im Vordergrund. Ein Ziel ist es, für das neue Förderprogramm ab 2021/22 eine leichte Erhöhung der Dozentenmobilität und eine spürbare Steigerung in Bezug auf die Studierendenmobilität zu erreichen. Dies betrifft Mobilitäten sowohl in Bachelor- als auch in Masterstudiengängen. Mobilitäten des Lehrpersonals sind in der Regel nur bis zu maximal 5 Tagen möglich, da die Dozierenden aufgrund des Einzelunterrichts kaum länger abwesend sein können.

Bei den Studierenden der Fachrichtung Musik liegt der Schwerpunkt während eines Auslandssemesters auf der Vertiefung und Spezialisierung des Hauptfachinstruments. Darüber hinausgehende Praktika werden von ihnen nicht nachgefragt.

Die SHMDK ist sehr bestrebt, Erasmus-Studierenden Studienplätze im Rahmen ihrer Kapazitäten anzubieten. So waren bei den Incomings die Mobilitäten im Studienjahr 2019/20 dreimal so hoch wie bei den Outgoings, da die SHMDK international anerkannte Fachkräfte im Bereich Instrumentalausbildung, Gesang und Tanz beschäftigt und somit bei ausländischen Studierenden sehr gefragt ist.

Das International Office und der Erasmus-Koordinator erfüllen eine wichtige Beratungs- und Unterstützungsfunktion sowohl für die Outgoings und Incomings als auch für das Lehrpersonal. Zusätzlich werden die Incomings durch das Studienbüro und den AStA betreut.

Die SHMDK unterhält gegenwärtig bilaterale Beziehungen zu 40 Partnerhochschulen in ganz Europa. Kulturelle Vielfalt, konstruktive Hochschulpartnerschaften sowie steigende Zahlen der Mobilität von Lehrpersonal und Studierenden sind unsere erklärten Ziele, um eine höhere europäische Identität zu entfalten.

Für die an der Mobilität teilnehmenden Studierenden ergibt sich durch das Erasmus-Austauschprogramm die Möglichkeit, internationale Musik- und Tanzkultur vor Ort im Unterricht, in Ensemble-Proben und Aufführungen innerhalb und außerhalb des Instituts aktiv und passiv zu erleben und den Grundstein für eine internationale Karriere zu legen.

Durch die Mobilität von Lehrpersonal erfolgt eine Bereicherung der Lehrinhalte durch den spezifischen Fachaustausch. Mit Blick auf die Nachhaltigkeit der Erasmus-Projekte lässt sich festhalten, dass aus den kollegialen Fachbeziehungen und der Mobilität der Studierenden bleibende Effekte erzielt werden. Außerdem können kulturelle und musikalische Besonderheiten in die Lehre einfließen, um im internationalen Wettbewerb im Bereich der Musik und Darstellenden Kunst erfolgreich aufgestellt zu sein.

In Bezug auf die Unterstützung der Mobilitätsteilnehmer werden die Outgoings durch ihre Professor*innen und durch den Erasmus-Koordinator bei der Auswahl der Partnerhochschule beraten. Dies schließt auch die Auswahl der Studienfächer an der Partnerhochschule mit ein. Außerdem wird im Vorfeld geklärt, in welchen Unterrichtssprachen Vorlesungen abgehalten werden können und ob die entsprechenden Sprachkenntnisse vorhanden sind. Das International Office unterstützt die Outgoings in allen praktischen Fragen zum Bewerbungsverfahren und zur Vergabe der Stipendienmittel.

Für die Incomings ist das International Office die erste Anlaufstelle für Fragen in Bezug auf Wohnungssuche, Versicherungsangelegenheiten, praktische Tipps zum Thema "Leben in Deutschland" oder Verwaltung bzw. Änderung der Learning Agreements. Sollte sich herausstellen, dass das sprachliche Niveau der Incomings nicht ausreicht, werden sie in die Deutschkurse, die an der Hochschule angeboten werden, integriert. Durch die individuelle Betreuung seitens des mehrsprachigen Lehrkörpers wird zu den Incomings eine sprachliche Brücke gebaut. Auf diese Weise können auch individuelle Bedürfnisse berücksichtigt

werden. Zusätzlich bieten das International Office und der Erasmus-Koordinator regelmäßige Sprechstunden für die Studierenden und das Lehrpersonal an.

Die Qualität der Studienergebnisse der Incomings wird in Aufführungen der Instrumental-, Gesangs- und Tanzklassen, der Hochschulorchester und Ensembles kontinuierlich evaluiert und ist besonders durch die 1:1 Beziehung mit der Hauptfachlehrkraft gewährleistet.

Regelmäßige Evaluationen, AbsolventInnenbefragungen und die Akkreditierung von Studiengängen dienen der nachhaltigen Qualitätssicherung.